

# VBZ Geschäftsbericht 2016

---

VBZ Züri Linie

 Ein Unternehmen  
der Stadt Zürich



**Industrielle Betriebe der Stadt Zürich**

**Vorsteher**

Stadtrat Andres Türler

**Verkehrsbetriebe Zürich**

**Direktion**

Dr. Guido Schoch, Direktor

**Betrieb**

Jürg Widmer, Vizedirektor

**Infrastruktur**

Simon Räbsamen, Vizedirektor

**Markt**

Hans Konrad Bareiss, Vizedirektor

**Technik**

Christoph Rütimann, Vizedirektor

**Unternehmenskommunikation**

Silvia Behofsits, Vizedirektorin

**Unternehmensstab**

Andreas Uhl, Vizedirektor

**Zentrale Dienste**

Iris Zachmann, Vizedirektorin

**Adresse**

Verkehrsbetriebe Zürich  
Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich  
Telefon 044 411 41 11  
Fax 044 411 47 49

 [www.vbz.ch](http://www.vbz.ch)

 [/zuerilinie](https://www.facebook.com/zuerilinie)

 [/vbzuerilinie](https://www.instagram.com/vbzuerilinie)

 [@vbz\\_zueri\\_linie](https://twitter.com/vbz_zueri_linie)

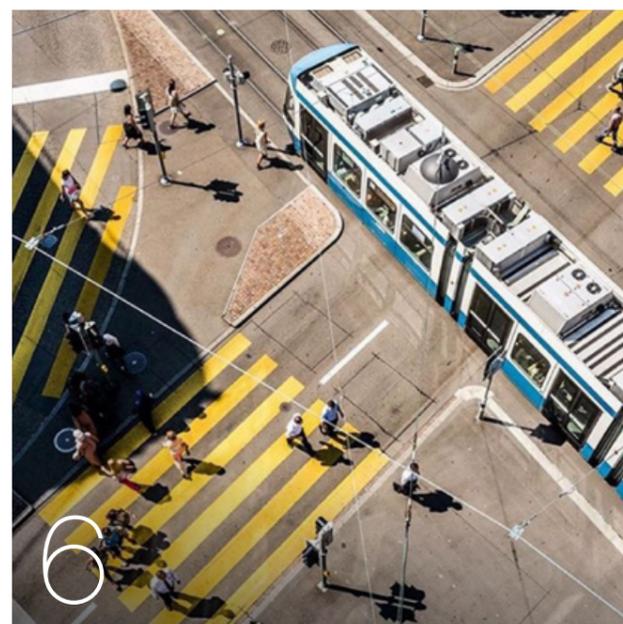
 [/vbzuerilinie](https://www.youtube.com/vbzuerilinie)

 [vbzonline.ch](http://vbzonline.ch)



<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>Aufgaben</b>	<b>7</b>
<b>Jahresschwerpunkte</b>	<b>7</b>
<b>Nutzen für die Kundschaft</b>	<b>8</b>
Netz- und Marktentwicklung	8
Produkte und Dienstleistungen	13
<b>Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer</b>	<b>16</b>
<b>Substanzerhaltung</b>	<b>18</b>
<b>Umwelt und Energie</b>	<b>24</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>30</b>
<b>vbzonline.ch</b>	<b>32</b>
<b>Wirtschaftlichkeit</b>	<b>34</b>
<b>Rechnung</b>	<b>38</b>
Jahresrechnung	38
Bilanz	41
Anhang zur Bilanz	43

19



Impressionen aus unserem Instagram-Account

## Alles, was wir tun, tun wir für unsere Kundinnen und Kunden.

So haben wir 2016 die neue VBZ-Strategie 2017-2021 mit vier Stossrichtungen erarbeitet, die uns befähigen als führendes Verkehrsunternehmen des öffentlichen Nahverkehrs die Zukunft innovativ mitzugestalten.

«Wo wir fahren, lebt Zürich. Unsere Kundinnen und Kunden sind unsere Fans.» So lautet die VBZ-Vision. Darauf richten die VBZ ihr ganzes Handeln aus. Neue Kundenbedürfnisse, Technologien und Mitbewerber werden zu tiefgreifenden Veränderungen der Verkehrssysteme führen. Die VBZ sind als führendes Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs mit einer starken Marke hervorragend positioniert, um sich diesen neuen Herausforderungen zu stellen und die Zukunft innovativ mitzugestalten. Die Geschäftsleitung hat mit der neuen Unternehmensstrategie 2017-2021 den Weg der VBZ in die Mobilität der Zukunft festgelegt.

Dabei hat die Geschäftsleitung die bisherigen strategischen Stossrichtungen «Wachstum», «Umweltunternehmen» und «Wirtschaftlichkeit» beibehalten. Zu jeder dieser drei Stossrichtungen sind neue strategische Ziele und messbare Zielwerte definiert worden.

Die Digitalisierung, die in der Mobilität immer intelligenter und autonomere Systeme sowie neue Dienstleistungen entstehen lässt, bedeutet für die VBZ, dass sie nicht nur ihr traditionsreiches Geschäft weiterentwickeln, sondern Möglichkeiten, die sich im bestehenden und künftigen Markt auftun, rasch erkennen und ergreifen wollen. Die VBZ haben deshalb ein Innovationsmanagement und die neue strategische Stossrichtung «Smarter Mobilitätsdienstleister» eingeführt.

Unternehmerisch denkende Mitarbeitende und ausgewählte Partner sind für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zentral. Aus diesem Grund sind auch

für Mitarbeitende, Partner und Kunden strategische Ziele formuliert worden. Damit wollen die VBZ auch in Zukunft Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden schaffen.

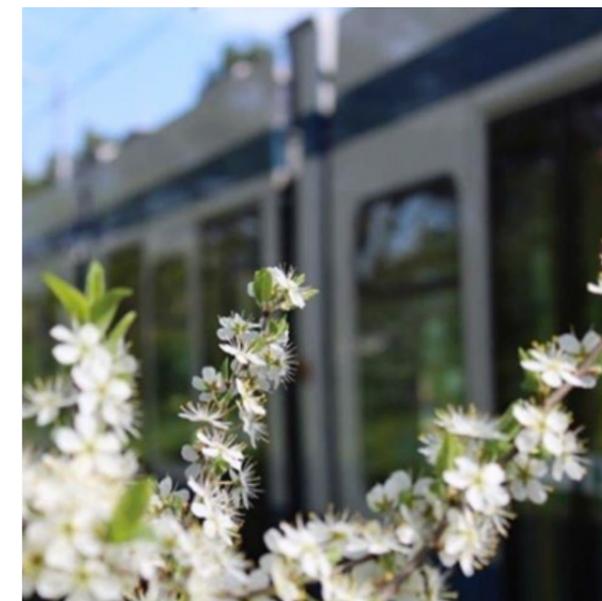
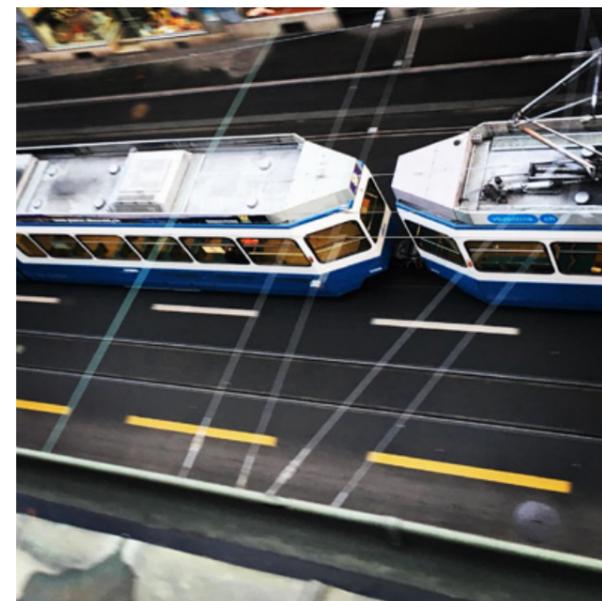
Auch 2016 konnten wir die Zielvereinbarung mit dem ZVV erfüllen. Die neue Zielvereinbarung steht im ersten Halbjahr 2017 vor dem Abschluss. Bei der Bestellung der neuen Tramgeneration erreichten wir im vergangenen Jahr mit dem positiven Entscheid des Verkehrsrats und des Stadtrats ein wichtiges Zwischenziel. In der Zwischenzeit haben die VBZ die Bestellung der neuen Fahrzeuge auslösen können, nachdem das Verwaltungsgericht Zürich den Beschwerden von zwei Anbietern die verlangte aufschiebende Wirkung wegen zeitlicher Dringlichkeit und wenig wahrscheinlicher Erfolgsaussichten nicht gewährt hat und daraufhin beide Anbieter ihre Beschwerde zurückzogen.

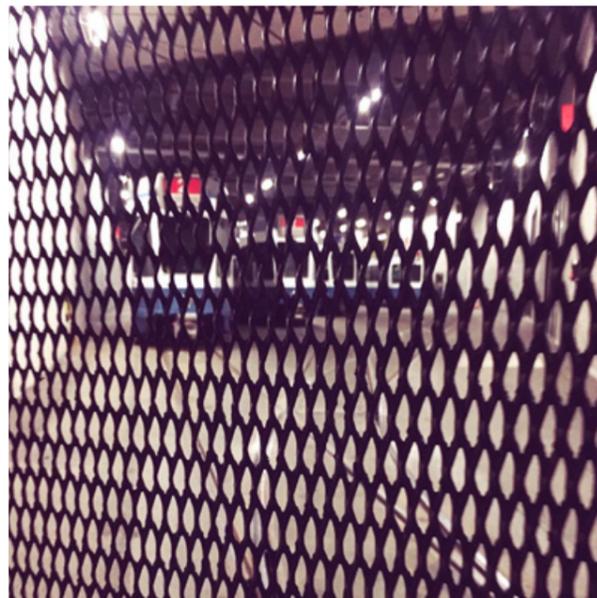
Leider haben die VBZ im vergangenen Jahr die Ausschreibung für den Betrieb der Limmattalbahn nicht gewonnen, obwohl die Offerte von VBZ die günstigste war. Der Entscheid für die Gewinnerin BDWM war knapp und wurde unter anderem mit wettbewerbspolitischen Überlegungen begründet.

Ich danke unseren Partnern aus Politik und Behörden in der Stadt und im Kanton Zürich für die wohlwollende Unterstützung der VBZ sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr grosses Engagement und die tolle Arbeit.



Dr. Guido Schoch  
Direktor





Seiten 7-19: Auszug aus dem  
Geschäftsbericht 2016 des  
Departements der Industriellen Betriebe

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) sind neben den SBB die grösste Anbieterin von Transportdienstleistungen im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV).

Als integriertes Unternehmen planen sie das Angebot, erbringen Fahrdienstleistungen, erneuern die Infrastruktur und warten die Fahrzeuge. Als kompetente Partnerin für den öffentlichen Verkehr arbeiten die VBZ eng mit anderen städtischen und kantonalen Dienststellen zusammen, bei der Umsetzung der städtischen Mobilitätsstrategie insbesondere mit der Dienstabteilung Verkehr und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich.

Die VBZ bieten als Mittel- und Feinverteiler den Menschen in der Stadt Zürich und der umliegenden Region im Limmattal, am Unteren Zimmerberg und am Unteren Pfannenstiel sowie im Mittleren und Oberen Glattal eine qualitativ hochstehende Versorgung mit dem öffentlichen Nahverkehr, während 365 Tagen im Jahr, mindestens zwanzig Stunden täglich. Sie tragen ausserdem die Verantwortung für die Betriebsführung der Forchbahn AG, der UBS Polybahn AG, der Dolderbahn-Betriebs-AG sowie der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ). Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) erbringen sie die Fahrleistung für die Glattalbahn.

**Zielvereinbarung mit dem ZVV**

Die VBZ konnten 2016 bei der Tramverbindung Hardbrücke, der Busstrategie und den Finanzen die Ziele vollumfänglich erreichen. Auch in anderen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Einführung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), der Einführung des Kaderförderprogramms, den Massnahmen zur Förderung des Generationenmixes oder der Verbesserung der Pünktlichkeit, kamen die VBZ gut voran. Bei der Bestellung der neuen Tramgeneration erreichten sie mit dem positiven Entscheid des Verkehrsrats und des Stadtrats ein wichtiges Zwischenziel. Zwei unterlegene Anbieter haben die Vergabe jedoch angefochten. Das Verwaltungsgericht gewährte den beiden Beschwerden mit Beschluss vom 10. Februar 2017 keine aufschiebende Wirkung. Stadler Rail und Siemens verzichteten daraufhin auf einen Weiterzug an das Bundesgericht. Am 2. März 2017 unterschrieben die VBZ und Bombardier den Vertrag über 70 neue Flexity-Trams und 70 Optionsfahrzeuge. Mit dem Rückzug der Beschwerden von Stadler Rail und Siemens wurde der Zuschlag an Bombardier rechtskräftig. Das erste neue Fahrzeug soll Ende 2019 durch Zürich rollen.

**Tramverbindung Hardbrücke**

Die Bauarbeiten für die neue Tramverbindung Hardbrücke schritten planmässig voran, sodass den ersten Testfahrten und der Inbetriebnahme im Dezember 2017 nichts im Weg steht.

**Neue Unternehmensstrategie**

Die VBZ haben mit der neuen Unternehmensstrategie 2017-2021 ihren Weg in die Mobilität der Zukunft festgelegt. Die bisherigen Stossrichtungen «Wachstum», «Umweltunternehmen» und «Wirtschaftlichkeit» haben sie beibehalten. Neu aufgenommen haben sie ein Innovationsmanagement und den neuen Aspekt «Smarter Mobilitätsdienstleister». Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie die aktuellen Entwicklungen der Mobilität für den bestehenden und den künftigen Markt aufnehmen.

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie «eBus VBZ» haben die VBZ den Probetrieb eines Quartier-Batteriebusse erfolgreich gestartet.

## Netz- und Marktentwicklung

### Strategie «eBus VBZ»

Die mittelfristige Ablösung der Dieselbusflotte durch elektrische Antriebe erfolgt schrittweise und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, betrieblichen und technologischen Rahmenbedingungen. Die Strategie «eBus VBZ» identifiziert für jeden Anwendungsfall die richtige Technologie: von Hochleistungs-Buslinien bis zum kleinen Quartierbus.



Der Batteriebus wird für den Probetrieb in der Garage aufgeladen.

Die Strategie reicht von der Weiterentwicklung des Trolleybusnetzes mit der Elektrifizierung der Linien 69 und 80 sowie mit fahrleitunglosen Abschnitten über das Leuchtturmprojekt «SwissTrolley plus» bis zum Probetrieb mit einem elektrisch angetriebenen Quartierbus. Die Nachrüstung von Trolleybussen mit Traktionsbatterien und die Beschaffung von Diesel-Hybridgelenkbussen als Brückentechnologie sind weitere Schritte auf dem Weg zu einem schadstofffreien, lärmarmen und energieeffizienten Busverkehr im Einklang mit der 2000-Watt-Gesellschaft.

### Testbetrieb Batteriebus

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie «eBus VBZ» haben die VBZ den Probetrieb eines Quartier-Batteriebusse erfolgreich gestartet. So wollen sie Erfahrungen mit der neuen Technologie sammeln. Die Ergebnisse sind Grundlage für die künftige Flottenumstellung.

### Revision regionaler Richtplan

Die Ausbauten für den öffentlichen Verkehr in der Stadt Zürich fanden Eingang in den regionalen Richtplan. Der Gemeinderat hat diesen Anfang April verabschiedet und zur Festsetzung dem Regierungsrat zugeleitet.

### Behindertengerechte Infrastruktur für Tram und Bus

Der behindertengerechte Ausbau der Tram- und Bushaltestellen wurde fortgesetzt. Die Stadt Zürich hat die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in ihr Nachhaltigkeitsmonitoring aufgenommen. Indikator ist der Anteil behindertengerechter Ein- und Ausstiege bei den VBZ, der dank dem Bau hoher Haltekanten weiter zugenommen hat.

### Ausbauten im Raum Hauptbahnhof

Für den in der Netzentwicklung «züri-line 2030» vorgesehenen Ausbau der Bahnhofbrücke wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Der Ausbau ermöglicht eine Kapazitätserhöhung für den öffentlichen Verkehr sowie Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr. Der Kanton Zürich hat die Massnahme in sein Agglomerationsprogramm aufgenommen und dem Bund unterbreitet. Für die Tramhaltestelle am Bahnhofquai haben die VBZ ein Variantenstudium für behindertengerechte Haltekanten mit Teilerhöhungen erarbeitet und Überlegungen zum Umgang mit den Spezialwartehallen gemacht. Die Umsetzung ist im Rahmen der nächsten Gleis- und Weichenerneuerung vorgesehen.

### Machbarkeitsstudie Tram Affoltern

Die Machbarkeitsstudie zum Tram Affoltern ist abgeschlossen. Für die neue Tramlinie entlang der Wehntalerstrasse liegt eine taugliche Lösung vor. Im Rahmen einer Quartierveranstaltung fiel der Entscheid zur Verkehrsführung beim Zehntenhausplatz. Die Variante «à Niveau» schwingt gegenüber dem Ansatz mit unterirdischer Führung des Autoverkehrs klar obenaus. Zuvor hatten sich bereits der Quartierverein, der Gewerbeverein und die Kerngruppe Affoltern für eine ebenerdige Lösung ausgesprochen. Die Arbeiten für das Vorprojekt starten 2017.



Visualisierung Tram Affoltern in der Glaubtenstrasse

### Rosengartentram und Rosengartentunnel

Stadt und Kanton Zürich arbeiten gemeinsam am Gesamtprojekt Rosengartentram / Rosengartentunnel. Im Sommer erfolgten die Vernehmlassung des Spezialgesetzes sowie die Mitwirkung der Bevölkerung im Sinne von §13 des Strassengesetzes. Nächster Schritt ist die Behandlung des Spezialgesetzes im Kantonsrat.

**Verlängerung der Buslinie 31 nach Witikon**

Zur verbesserten Anbindung des Quartiers Witikon an die Innenstadt sollen die Trolleybuslinien 31 und 34 ab Dezember 2017 verknüpft werden. Die VBZ haben das Vorprojekt für die Umbauten am Klus- und Hegibachplatz abgeschlossen und beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. In Witikon werden die Haltestellen in den Jahren 2017 bis 2019 behindertengerecht ausgebaut und für die Wartenden attraktiver gestaltet.

**Attraktivere Buslinie 31**

Die VBZ konnten die im Programm «Stadtverkehr 2025» prioritär vorgesehenen Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Trolleybuslinie 31 auf der Achse Hohlstrasse und im Raum Witikon weiter konkretisieren. Für die Busspur auf der Hohlstrasse in Richtung Bahnhof Altstetten ist das Vorprojekt in Arbeit, sodass eine Umsetzung 2019 möglich ist. Ebenfalls in der Phase des Vorprojektes ist eine elektronische Busspur für die Bevorzugung der Buslinie 31 im Abschnitt Hardplatz – Herdernstrasse. Diese soll 2018 realisiert sein.

**Entwicklungsplanung Hochschulquartier**

Für die Entwicklung des Hochschulquartiers ist die Erschliessung eine zentrale Herausforderung. Die vertiefenden Arbeiten der VBZ haben die Grundlage für das Verkehrskonzept sowie die kantonalen Gestaltungspläne gebildet. Dabei ist vorgesehen, die Haltestelle Kantonsschule an den Knoten Gloria-/Rämistrasse zu verschieben, den neuen Haupteingang des Universitäts-spiitals an der Haltestelle Platte besser anzuschliessen sowie mit schrittweise umzusetzenden Rollmaterial- und Taktanpassungen mehr Kapazität auf den Tram-linien 5, 6, 9 und 10 bereitzustellen. Die Betrachtungen über die Kapazitäten wurden nochmals intensiv diskutiert und verfeinert.

**Gebietsplanung Lengg**

Im Gebiet Lengg, wo der Neubau des Kinderspiitals und der Ausbau der angrenzenden Kliniken geplant sind, erarbeitet der Kanton eine Gebietsplanung. In einer Vertiefungsstudie zum Verkehrskonzept haben die VBZ darauf hingewirkt, dass auf den Zeitpunkt des Neubaus des Kinderspiitals die Fein-erschliessung durch ein Busangebot ergänzt und zusätzliche Kapazitäten auf der Achse Forchstrasse bereitgestellt werden.

**Haltestellenstrategie**

Die Haltestellenstrategie der VBZ enthält Standards für die Ausrüstung der Haltestellen mit Wartehallen, Sitzbänken oder mit digitaler Fahrgastinformation. Bis 2018 sind an wichtigen Haltestellen über 20 neue digitale Abfahrtsanzeiger vorgesehen. Einige davon sind bereits montiert.

**Buswendeschleife Bahnhof Wollishofen**

Im Zusammenhang mit der geplanten Verlängerung der Linien 70, 184 und 185 zum Bahnhof Wollishofen per Dezember 2018 setzen sich die VBZ für die Errichtung einer Buswendeschleife auf dem dortigen Bahnhofareal ein. Da die SBB Eigentümerin des Areals ist und die Fläche für die Wendeschleife die Nutzfläche für künftige Überbauungen reduziert, hat die Stadt Zürich intensive Verhandlungen mit der SBB geführt. Das Tiefbauamt plant ein Provisorium für die Inbetriebnahme 2018.

**Angebot**

Zum Fahrplanwechsel im Dezember konnten die VBZ kleinere Verbesserungen umsetzen. Die Linie 39 verkehrt ab Letzistrasse durch die Langensteinenstrasse Richtung Zoo, die Haltestelle Strickhof befindet sich damit wieder direkt beim Alterszentrum Oberstrass. Die im Dezember 2015 eingeführte Linie 83 zwischen Milchbuck und Altstetten erfreut sich grosser Beliebtheit. Daher wurden die Betriebszeiten insbesondere am Morgen bereits ausgebaut. Auch auf der Linie 89 beginnt der Betrieb täglich rund 30 Minuten früher ab Albisranks in Richtung Altstetten, sodass die Fahrgäste bessere Anschlüsse auf die ersten S-Bahnen haben.

Im Limmattal wurden die Betriebszeiten der Linie 303 am Samstag an die erweiterten Ladenöffnungszeiten angepasst. Die Linie 305 verkehrt von Montag bis Freitag länger im Halbstundentakt, nämlich nach 21 Uhr und bis zum Betriebsschluss.

Kennzahlen Fahrgäste und Angebot	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Fahrgäste</b> in Mio. (EinsteigerInnen)	323,30	325,98	325,36	327,34	<b>324,03</b>
<b>Personen-km</b> (in Mio.)	646,80	656,67	662,09	667,79	<b>663,01</b>
<b>Fahrleistungen VBZ Stadt</b> in Mio. Wagen-km	28,83	28,90	28,88	28,91	<b>29,10</b>
<b>Fahrleistungen VBZ Region</b> in Mio. Wagen-km	3,17	2,87	3,01	3,00	<b>2,96</b>
<b>Fahrleistungen Transportbeauftragte</b> in Mio. Wagen-km	4,03	4,28	4,33	4,33	<b>4,60</b>
<b>Linienlänge Stadtnetz</b> in km (in Mio.)	279,4	279,4	285,60	286,00	<b>286,20</b>
<b>Linienlänge Regionalnetz</b> in km (in Mio.)	213,7	214,5	219,60	219,60	<b>223,60</b>
<b>Linienlänge Nachtbuslinien</b> in km (in Mio.)	186,3	184,7	182,10	183,30	<b>182,70</b>
<b>Schienefahrzeuge</b>	258	258	258	258	<b>258</b>
<b>Busse</b> (Niederflur)	215 (190)	219 (209)	217 (213)	223 (223)	<b>220 (220)</b>



## Produkte und Dienstleistungen

### Verkauf und Dienstleistungen für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)

Die VBZ verkaufen das vollständige Sortiment des ZVV und des angrenzenden Z-Pass-Gebiets. Als Service für die Bevölkerung der Stadt wird auch fast das gesamte nationale Ticketsortiment inklusive des SwissPasses angeboten. Mit dem Verkauf von Fahrausweisen haben die VBZ einen Umsatz von 243,9 Mio. Franken erzielt. Dies entspricht einer Zunahme um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Trend in Richtung Selbstbedienung hat sich weiter fortgesetzt. Mit den Billettautomaten wurde 3,5 Prozent mehr Umsatz erzielt. Die Ticket-App des ZVV wurde mit zusätzlichen Tickets ergänzt. So sind neu zum Beispiel auch die Mehrfahrtenkarten über diese App erhältlich. Die VBZ betreiben im Auftrag des ZVV das Kundencenter ZVV-Contact für den Distanzverkauf und die Kundenbetreuung. Auch über diesen Kanal hat der Umsatz stark zugenommen, um 5,9 Prozent. Abgenommen hat dafür der Verkauf bei den Fahrdienstmitarbeitenden auf den Überlandlinien. Einerseits ist die verstärkte Nutzung elektronischer Vertriebskanäle spürbar, andererseits wurden in der Region vereinzelt zusätzliche Ticketautomaten aufgestellt. Damit werden die Fahrdienstmitarbeitenden zunehmend von der Verkaufstätigkeit entlastet. Die Beratungsstellen konzentrieren sich immer stärker auf Beratungs- und «Service-après-vente»-Leistungen, wie beispielsweise Rückerstattungen oder die Nachkontrolle vergessener Abonnemente. Der persönliche Kontakt mit Kundinnen und Kunden wird aber auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Deshalb haben die VBZ in den letzten Jahren die Beratungsstellen aufgefrischt. Im Jahr 2016 war diejenige am Paradeplatz an der Reihe.

### TrafficMedia

Die Nebenerträge waren den volatilen Entwicklungen im Werbemarkt ausgesetzt. Mit der Werbung an und in den Fahrzeugen wurde ein Gesamtumsatz von 8,7 Mio. Franken erzielt, das heisst 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Nachfrage für TrafficMedia-Angebote im Innenbereich (Hängekartons, Fenstertransparente etc.) war sehr gross. Dieser Bereich erwies sich als stabil gegenüber dem Vorjahr, obwohl 2015 ein Rekordjahr gewesen war.

Die stark schwankenden Werbeausgaben der Kundinnen und Kunden waren bei den Tram-Vollbmalungen am deutlichsten spürbar. Die Einnahmen gingen in diesem Bereich zurück.

Mit der Plakatwerbung an den Haltestellen erwirtschafteten die VBZ einen Umsatz von 5,4 Mio. Franken. Dies ist 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Gesamthaft gesehen erzielten die VBZ Nebeneinnahmen durch Werbung von 14,3 Mio. Franken und erfüllten damit die Zielvereinbarung mit dem ZVV für die Periode 2012 bis 2016.

### Veranstaltungskooperationen

Bei mehr als fünfzig Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen war für die Besucherinnen und Besucher die Anreise mit dem ÖV im Eintrittsbillet inbegriffen. Zusätzlich boten zahlreiche Veranstalter den Teilnehmenden die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel während der Veranstaltungsdauer mittels ZVV-Spezialkarten an. Viele weitere Firmen erwarben die ZVV-Spezialkarten für ihre spezifischen Bedürfnisse. Darüber hinaus stellten die VBZ für Grossveranstaltungen wie zum Beispiel die «Lange Nacht der Museen» ein Zusatzangebot bereit, um dem Publikum die reibungslose An- und Abreise zu ermöglichen. Mit diesen Kooperationen kann der öffentliche Verkehr seine Leistungsfähigkeit beweisen und auch im Freizeitbereich an Bedeutung gewinnen. Die VBZ und die Veranstalter fördern so gemeinsam die einfache und umweltfreundliche Anreise zum Veranstaltungsort.

Produkte und Dienstleistungen	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Ticketumsatz total</b> (in Mio. Fr.)	216,3	229,9	228,8	237,8	<b>243,9</b>
<b>davon VBZ-Ticketeries</b> inkl. HB und Ergänzungsleistungen	74,0	70,5	65,2	60,2	<b>57,1</b>
<b>davon ZVV-Contact</b> inkl. ESR ZVV-Contact Hardau + ESR	63,5	68,7	71,1	77,8	<b>82,4</b>
<b>davon Umsatz Ticketautomaten</b>	58,5	79,1	85,5	90,8	<b>94,0</b>
<b>Kundenkontakte bei ZVV-Contact</b>	164 974	158 641	167 902	156 330	<b>157 913</b>
<b>davon Kundenreaktionen</b>	8 678	10 349	10 840	12 383	<b>13 732</b>
<b>Fundbüro: abgegebene Fundgegenstände</b>	31 717	32 513	31 754	33 829	<b>36 450</b>
<b>VBZ Traffic Media, Umsatz</b> (in Mio. Fr.)	14,6	15,2	14,6	15,4	<b>14,3</b>
<b>VBZ-Extrafahrten, Umsatz</b> (in Mio. Fr.)	2,9	2,9	2,2	1,5	<b>1,5</b>

**Extrafahrten**

Per Juni haben die VBZ die Angebote der Extrafahrten mit grösserer kulinarischer Vielfalt unter dem Namen «VBZ Genuss-Linie» neu lanciert. Neben den Klassikern wie dem Fondue-oder dem Apéro-Tram umfasst das Angebot neu auch das Nuevo-Latino-Tram oder das Pintxos-Tram. Im Bereich Bustransfers und Shuttlebusse ist der Markt hart umkämpft, und der Wettbewerb läuft in erster Linie über den Preis. Dennoch gelingt es den VBZ immer wieder, Kundinnen und Kunden durch Kompetenz zu gewinnen. Insgesamt weist das Geschäftsfeld Spezialfahrten einen Umsatz von 1,5 Mio. Franken aus.

**ZVV-Contact**

Im Auftrag des ZVV betreiben die VBZ den Kundendienst für alle Verbundpartner. Die Zahl aller Kontakte bei ZVV-Contact betrug 157 913. Dieser Wert ist um 1 Prozent höher als im Vorjahr. 88 Prozent aller Anrufe wurden innert fünfzehn Sekunden beantwortet. Auf 99 Prozent aller E-Mails erfolgte innert fünf Stunden eine erste Antwort. Über alle diese Kanäle wurden pro Woche durchschnittlich 264 Kundenreaktionen bearbeitet, im ganzen Jahr 13 732. Das sind rund 11 Prozent mehr als im Vorjahr. Es zeigt sich ein Trend in Richtung Abnahme der telefonischen Informationsanfragen und Zunahme der Kundenreaktionen. ZVV-Contact verkaufte für rund 83,9 Mio. Franken Abonnemente und Billette. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von rund 8 Prozent. Rund 75 Prozent der Kundinnen und Kunden von ZVV-Contact nutzten die Möglichkeit, die Jahresnetz-Pässe mittels Einzahlungsschein zu bezahlen.

**ZVV-Contact Kundencenter Zürich HB**

Seit Juni 2014 betreiben die VBZ auch das ZVV-Contact-Kundencenter im Hauptbahnhof Zürich. Das Center im grössten Bahnhof der Schweiz konnte den Umsatz mit 21,9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent steigern. Besonders die Kundenfrequenzen zeigten eine deutliche Zunahme. Mit gesamthaft 205 733 Besuchenden waren es 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon wurden 143 752 Personen effektiv am Schalter beraten. Die übrigen Personen haben sich selber bedient, oder Mitarbeitende konnten deren Bedürfnisse bereits im Wartebereich decken. Die Wartezeit für die Einzelnen betrug im Durchschnitt rund 1,5 Minuten. Insgesamt wurden im ZVVContact Zürich HB 574 Kundenreaktionen aufgenommen.

**VBZ-Beratungsstellen**

Die Mitarbeitenden der VBZ-Beratungsstellen erzielten mit 84,2 Punkten erneut ein sehr gutes Resultat bei der Messung der Servicequalität. Der Gesamtumsatz bei den Beratungsstellen ging wie erwartet leicht zurück und betrug 57,1 Mio. Franken. Aufgrund der Verlagerung der Verkaufskanäle (Abnahme der bedienten und Zunahme der Selbstbedienungskanäle) haben sich auch die Prioritäten verschoben. Die Beratung gewinnt zunehmend an Bedeutung. So können sich

die Kundinnen und Kunden mit ihren Anliegen an die Beratungsstellen wenden, oder sie erhalten Unterstützung bei der Suche von Fundgegenständen mittels Leitstellensystem. Der Umsatz bei den Billettautomaten erhöhte sich um 3,5 Prozent und lag bei 94 Mio. Franken.

**Fundbüro**

Das Fundbüro nahm 36 450 Objekte entgegen (Vorjahr: 33 829) sowie 151 359 Franken Fundgeld (Vorjahr: 231 843). Von den Fundgegenständen konnten 53 Prozent an die Besitzer ausgehändigt werden. Am Schalter wurden 42 636 Kundinnen und Kunden betreut sowie 16 343 Telefonanrufe entgegen genommen. Die Express-Suche wurde 374-mal erfolgreich genutzt. Dies ergab zusätzliche Einnahmen von 18 700 Franken. Insgesamt betrugen sie 175 042 Franken (Vorjahr: 153 110 Franken), und es konnten 36 950 Franken an Finderlohn ausbezahlt werden. Auf dem EDV-Tool «Easyfind» wurden 12 298 (Vorjahr: 10 135) Verlustmeldungen deponiert. Die nicht abgeholten Fundgegenstände kamen neu über die Plattform fundsachenverkauf.ch auf den Markt.

Fahrgastkontrollen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderungen von 2015 zu 2016
<b>Zeitaufwand Kontrolle</b> in Std.	43 272	42 560	45 517	40 852	42 336	<b>+ 3.63%</b>
<b>Kontrollierte Fahrgäste</b>	3 513 114	3 539 149	3 684 682	3 116 217	3 412 185	<b>+ 9.50%</b>
<b>Gebühreneinnahmen</b> in Fr.	3 856 490	3 501 464	3 197 214	2 738 433	3 458 348	<b>+ 26.29%</b>
<b>Schwarzfahrerquote</b>	1,12%	1,14%	1,15%	1,15%	1,06%	<b>- 7.83%</b>
<b>Schwarzfahrerquote*</b>	0,85%	0,85%	0,87%	0,95%	0,97%	<b>+ 2.11%</b>

\* nach Berücksichtigung vorgewiesener persönlicher Abonnemente

Tabelle Mitarbeitende	2012	2013	2014	2015	2016
Personalbestand	2489	2494	2520	2544	2576
Stellenwerte (Jahresdurchschnitt)	2284	2291	2305	2320	2308
Frauenanteil	17.85%	18.12%	18.23%	18.76%	18.88%
Anteil Teilzeitmitarbeitende	9.04%	18.32%	18.27%	19.57%	20.64%
Fluktuationsrate	3.02%	2.82%	2.71%	1.89%	2.06%



Auf 13 Grossbaustellen wurden 4299 Meter Gleise erneuert, 18 Weichen ausgewechselt und 15 Schmieranlagen montiert.

## Substanzerhaltung

### Wartehallen

Für Gleisbaustellen, Tiefbauprojekte oder private Bauten wurden 8 Wartehallen demontiert, erneuert und nach Ende der Bauarbeiten wieder montiert. Zudem wurden 4 Wartehallen abgebaut und 7 neue erstellt.

### Haltestellen

Die VBZ haben den Ausbau des Netzes für den hinderisfreien Zugang zu den Fahrzeugen weiter vorangetrieben. 2 Haltestellen wurden für den stufenfreien Einstieg ausgebaut, darunter die Haltestellen Kappeli, Hardplatz sowie zwei Kanten am Paradeplatz (Linie 11). Insgesamt ist nun bei 110 Haltestellen ein stufenfreier Einstieg möglich. Bei 35 Haltestellen ist zudem der Einsatz der mobilen Faltrampe ohne Einschränkung gewährleistet.

### Tramdepot Irchel

Die Verkehrsbetriebe haben das Depot in den letzten neunzig Jahren laufend unterhalten und über die Jahre an ihre Bedürfnisse angepasst. Im Rahmen der Instandsetzung wurde das Tramdepot mit folgenden Massnahmen umfassend modernisiert: Verbesserung der Wärmedämmung, Ersatz der Wärmeerzeugung und der Haustechnik-Installationen, Erneuerung der Diensträume sowie Einhausung und Ersatz der Tramwaschanlage. Zudem befindet sich auf dem Dach nun eine Photovoltaik-Anlage, welche zusammen mit einer Erdsondenwärmepumpe die Wärme erzeugt. Die Gasheizung kommt lediglich bei Engpässen zum Einsatz. Das Gebäude erfüllt die Anforderungen des Minergie-Labels für Modernisierungen. Die Instandsetzung erfolgte unter laufendem Betrieb. Die VBZ werden das aufgefrischte Tramdepot nun weitere Jahrzehnte nutzen können.

### Gleisbaustellen

Im vergangenen Jahr gab es 10 Gleisbaustellen mit 13 Tramsperungen an den Wochenenden. Davon waren 5 Reparaturbaustellen. Mit dem Bau der neuen Tramverbindung Hardbrücke wurden im Bereich Hardplatz und Pfingstweidstrasse einerseits die bestehenden Gleise der neuen Situation angepasst, andererseits wurden Bereiche der neuen Gleise (Anschlüsse für die neue Tramverbindung) eingebaut. Dafür war es unumgänglich, auf dem Hardplatz und in der Hohlstrasse den Trambetrieb für fünf Wochen einzustellen. Während einer vierwöchigen Sperrung erneuerten die VBZ während der Sommerferien sämtliche Gleise in der Löwenstrasse.

Auf nachfolgenden 13 grossen Baustellen wurden insgesamt 4299 Meter Gleise erneuert, 18 Weichen ausgewechselt und 15 Schmieranlagen montiert. 6 Weichen, 8 Vierer-Kreuzungen und 6 Schmieranlagen entfielen auf den Bau der Tramverbindung Hardbrücke:

- Tramtunnel Schwamendingen
- Heimstrasse, Kurve Kantonsschulstrasse
- Universitätsstrasse, Haltestelle Winkelriedstrasse
- Paradeplatz West, Talacker / Bleicherweg
- Paradeplatz Ost, Haltestelle Tramlinie 11
- Badenerstrasse, Flur- bis Luggwegstrasse
- Usteri-/Löwenstrasse, Haltestelle Löwenplatz bis Bahnhofplatz
- Bahnhofquai / Gleisdreieck Seite Museumstrasse
- Tramverbindung Hardbrücke, Knoten Pfingstweidstrasse, LOS 1 und 2
- Tramverbindung Hardbrücke, Knoten Hardplatz
- Tramverbindung Hardbrücke, Anschluss Hardbrücke, Teil 1
- Stampfenbachstrasse, Stampfenbachplatz – Nordstrasse



Gleisbaustelle am Paradeplatz.



## Fakten Zentralwerkstatt 2016

Revisionen	kleine Revision R 1.2	kleine Revision R 1.0	kleine Revision R 20
Gelenkmotorwagen, Serie 2001-2098	19		
Gelenkmotorwagen, Serie 2099-2121 Sänfte	5		
Gelenkmotorwagen, Serie 2301-2315			
Gelenkmotorwagen, Serie 2401-2435	7		
Gelenkmotorwagen, Cobra 3001-3088		14	
Dienstfahrzeuge Cargo (1922, 1984, 1987, 1991)	3		
Oldtimer Rev. (1905, 6321, 6687)	3		
Dolderbahn			
Forchbahn			
<b>Total Tram-Revisionen</b>	<b>37</b>	<b>14</b>	<b>0</b>

Sondertrams und Busse	Schienerfahrzeuge	Trolleybusse	Autobusse
Päcklibus			1
Vollwerbetram	2		
Sondertram 2520	2		

Automatenunterhalt	2015	2016
Automatenstörungen, techn.Stützpunkt	8094	6782
davon Fremdeinwirkungen	1149	1373
davon FB Automatenstörungen	149	135
davon SZU Automatenstörungen	401	315
davon VBG Automatenstörungen	433	356
Verschiebungen von Automaten	89	60
Automaten-Schaden durch Einbruch	3	1

Betriebsbesichtigungen	2015	2016
Betriebsbesichtigungen bei den VBZ ZW	31	65
Anzahl Besucher VBZ ZW	589	1013

Instandsetzung allgemein	Schiene- fahrzeuge	Trolley- busse	Auto- busse	Dienst- fahrzeuge	Fahrzeuge Dritte
Fahrzeugreparaturen	149	64	83	472	
Oldtimer Reparaturen			3		
Oldtimer Bremsproben	21				
Kollisionsbehebung VBZ	25	41	43	14	
Vandalenschäden		1	2		
Abbruch / Ausserbetriebsetzung		1	5		
Inbetriebnahme MB O530G / MAN Lions City A40					
Rad-Bandagen Bremscheiben / Überdrehen Fz.	7				
Rad-Bandagen / Überdrehen Dritte nur DG	6				
Revision / Aufarbeitung Drehgestelle	89				
Revision / Aufarbeitung Primärstufen (Cobra)	238				
Neuausrüstung Dienstfahrzeuge				3	
Cobra Retrofit					
Einbau AFAZ	6				
Umbau Energy Pack		6			
Einbau Lichtgitter	1				
Einstiegsanierung (Cobra)	14				
Zusatzlicht Cobra	16				
<b>Substanzerhaltungsaktionen</b>					
Unterbodenschutz-Nachbehandlung			6		
Wartungen Kleinbusse			13		
<b>Drittarbeiten an Nutzfahrzeugen</b>					
Carrossierarbeiten an PW und Nutzfahrzeugen					248

**Weichen- und Leitsystemunterhalt**

	2015	2016
Weichenstörungen Tram	433	328
Defekte Komponenten von Fahrzeugen	866	981
sonstige Grossanlagen (Funk/Tunnel/Tore)	87	117
Depotanlagen	71	69



Die VBZ wurden mit dem Umweltzertifikat ISO 14001 ausgezeichnet.

## Umwelt und Energie

### Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015

Im Jahr 2016 wurde das Umweltmanagementsystem gemäss ISO 14001:2015 aufgebaut, mit dem Ziel, dieses Anfang 2017 zertifizieren zu lassen.

### Massnahmenplan Energie der Stadt Zürich

Für die Umsetzung des Masterplans Energie wurde mit dem Energiebeauftragten der Stadt Zürich der Massnahmenplan Energie überprüft. Der definierte Schwerpunkt für das Jahr 2016 «Aufbau eines Umweltmanagementsystems» wurde umgesetzt und wird weiter verfolgt.

### Kantonale Zielvereinbarung für Grossverbraucher

Die VBZ haben sich mit einer kantonalen Zielvereinbarung verpflichtet, von 2005-2020 die Energieeffizienz im Gebäudebereich um 35 Prozent zu steigern. Das kantonale Energiegesetz bildet die Grundlage für diese Verpflichtung. Im Gegenzug erhalten die VBZ bei der Erfüllung einen Effizienzbonus von 10 Prozent auf die Stromkosten. In die Betrachtung einbezogen werden zwei Busgaragen, fünf Tramdepots sowie die Gebäude in Altstetten. Die Energieeffizienz stieg gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 1,3 Prozent an. Das vertraglich festgelegte Ziel wurde zum zehnten Mal in Folge übertroffen.

### Testbetrieb Batteriebus

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie «eBus VBZ» haben die VBZ den Probetrieb eines Batteriebusses auf Quartierbuslinien erfolgreich gestartet. Ziel ist es, Erfahrungen mit der neuen Technologie zu sammeln. Die Ergebnisse sind Grundlage für die künftige Flottenumstellung.

### Komplette Ausschaltung der Tramzüge in den Depots

Seit Mitte 2016 werden die Tramzüge in den Depots nach der Reinigung und den Wartungsarbeiten komplett ausgeschaltet und am Morgen von den Trampilotinnen und Trampiloten kurz vor der Ausfahrt in Betrieb genommen. Im Gegensatz dazu wurden die Tramzüge früher von den Mitarbeitenden der Technik bereits eine Stunde vor der Ausfahrt aufgerüstet. Mit dieser zusätzlichen Abschaltung aller Tramzüge während einer Stunde können jährlich rund 180 MWh Strom oder der Verbrauch von etwa 40 Vierpersonen-Haushalten eingespart werden.

### Gefahrgutaudit Transport, Lagerung und Entsorgung

Der Jahresbericht 2016 des Gefahrgutbeauftragten hält fest, dass keine meldepflichtigen Vorkommnisse mit Gefahrgütern, wie Unfälle oder Nichteinhaltung von Gesetzen, vorliegen.

### Energieverbrauch Gebäude

Der Stromverbrauch für den Betrieb der Gebäude (100 Prozent ewz ökopower) ist gegenüber 2015 praktisch konstant geblieben. Die Photovoltaikanlagen auf den Depots Irchel und Wollishofen produzierten aufgrund der geringeren Sonnenstunden rund 6 Prozent weniger Strom als im Vorjahr.

Zur Reduktion des Wärmeverbrauchs um 13 Prozent trug massgeblich die Sanierung des Tramdepots Irchel (Abschluss Ende 2015) bei, und dank der Substitution der fossilen Brennstoffe Erdgas und Erdöl mit Strom einer Wärmepumpe, erhöhte sich der Anteil der erneuerbaren Energien. Trotz einer Zunahme der Heizgradtage (HGT) sank der Wärmeverbrauch HGT-korrigiert um 2 Prozent. Die rechnerische Korrektur mit HGT gestattet Rückschlüsse auf den klimabedingten Wärmeenergieverbrauch. Der gesamte Energieverbrauch der Gebäude sank um rund 7 Prozent. Bezogen auf die Energiebezugsfläche (EBF) waren es 8 Prozent.

Energieverbrauch Gebäude	Einheit	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Elektrische Energie (ewz ökopower) <sup>1</sup>	kWh	10 189 307	10 234 658	+ 0.4%
Photovoltaik (Eigenproduktion)	kWh	494 794	463 370	- 6%
<b>Stromverbrauch Total</b>	<b>kWh</b>	<b>10 684 101</b>	<b>10 698 028</b>	<b>+ 0.1%</b>
Fossile Brennstoffe (Erdöl, Erdgas)	kWh	9 436 097	6 836 985	- 28%
Erneuerbare Energie <sup>2</sup>	kWh	4 034 093	4 879 413	+ 21%
<b>Wärmeenergieverbrauch Total</b>	<b>kWh</b>	<b>13 470 190</b>	<b>11 716 398</b>	<b>- 13%</b>
Wärmeverbrauch HGT korrigiert	kWh	12 919 281	12 683 516	- 2%
<b>Jahresenergieverbrauch Total <sup>3</sup></b>	<b>kWh</b>	<b>24 154 291</b>	<b>22 414 426</b>	<b>- 7%</b>
<b>Jahresenergieverbrauch relativ <sup>4</sup></b>	<b>kWh/m<sup>2</sup> EBF</b>	<b>134</b>	<b>123</b>	<b>- 8%</b>

<sup>1</sup> Stromverbrauch Betriebsgebäude und Haltestellen

<sup>2</sup> Fern- und Nahwärme, Biogas, Wärmepumpe, Solarwärme, Holzpellets

<sup>3</sup> Jahresenergieverbrauch Total nicht Heizgradtag korrigiert, inkl. Haltestellen

<sup>4</sup> Ohne Haltestellen

**Energie- und Treibstoffverbrauch  
Fahrbetrieb und Dienstfahrzeuge**

	Einheit	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Traktionsstrom (Tram, Trolleybus), Signale, Weichenheizungen <sup>1</sup>	kWh	79 349 836	79 225 003	- 0.2%
	kWh/Pkm	0.154	0.157	+ 1%
Treibstoffverbrauch Busbetrieb <sup>2</sup>	Liter	4 757 025	4 964 661	+ 4%
	Liter/100Fzg-km	52.27	52.35	+ 0.2%
	kWh/Pkm	0.430	0.435	+ 1%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge <sup>3</sup>	Liter	227 186	208 970	- 8%

<sup>1</sup> Stromqualität: ewz naturpower

<sup>2</sup> Geänderter Wert 2015: ohne Transportbeauftragte. Treibstoff Busbetrieb: Greenlife Diesel; ohne Trolleybus

<sup>3</sup> PW, LKW, Lieferwagen, 2-Weg-Fahrzeuge (Gleisreinigung), Dumper (Baustellenfahrzeuge)

**Weitere Ressourcenverbräuche**

	Einheit	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch Betriebsgebäude; mit Haltestellen	m <sup>3</sup>	49 932	46 800	- 6%
	m <sup>3</sup> /FTE <sup>1</sup>	14	13	- 9%
Kopierpapierverbrauch <sup>2</sup>	t	17	16	- 9%
Anteil Recyclingpapier <sup>2</sup>	kg/FTE	7.6	6.80	- 10%
	%	90	85	- 6%
Abfall zur Verbrennung	t	573	555	- 3%
Abfall zur Wiederverwertung (Recycling)	t	550	569	+ 3%
Sonderabfall	t	60	51	- 14%
<b>Betriebsabfälle Total</b>	<b>t</b>	<b>1 183</b>	<b>1 176</b>	<b>- 1%</b>
	kg/FTE	518	510	- 2%
Fahrgastabfälle	t	149	156	+ 5%

<sup>1</sup> FTE: Mitarbeiterzahlen in Vollzeitstellen

<sup>2</sup> Geänderter Wert 2015: Fehlerbereinigung; geänderte Erhebungsmethode

**Energie- und Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb  
und Dienstfahrzeuge**

Der Energieverbrauch des Personentransports mit Tram und Trolleybus (Traktion) sank gegenüber 2015 um 0.2 Prozent. Bezogen auf eine beförderte Person pro Kilometer (Personenkilometer, Pkm) wurde für Tram und Bus je 1 Prozent mehr Energie benötigt. Der Dieselverbrauch für den Busbetrieb stieg um rund 4 Prozent. Dies ist auf die Zunahme der zurückgelegten Distanzen (Fzg-km: + 4 Prozent) zurückzuführen. Pro 100 Kilometer blieb der Verbrauch jedoch praktisch unverändert. Der Treibstoffverbrauch für die Dienstfahrzeuge sank um 8 Prozent.

**Treibhausgas-Emissionen (THG, CO<sub>2</sub>-eq)**

Die gesamten Treibhausgas-Emissionen des Energie- und Treibstoffverbrauchs blieben im Jahr 2016 praktisch unverändert. Die Treibhausgas-Emissionen widerspiegeln die Entwicklung der Energieverbräuche und der Energieträger. So sanken die THG-Emissionen des Wärmeverbrauchs aufgrund des geringeren Bedarfs und der Substitution von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energien um rund 17 Prozent.

**Treibhausgas-Emissionen (THG, CO<sub>2</sub>-eq)**

	Einheit	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
Stromverbrauch Betriebsgebäude; inkl. Haltestellen <sup>1</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq <sup>2</sup>	165 762	163 959	- 1%
Wärmeverbrauch Betriebsgebäude <sup>3</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq	2 870 960	2 369 557	- 17%
Traktionsstrom (Tram, Trolleybus), Signale, Weichenheizung <sup>4</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq	741 921	740 754	- 0.2%
	kg CO <sub>2</sub> -eq/Pkm	0.0014	0.0015	+ 1%
Treibstoffverbrauch Busbetrieb <sup>3/5</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq	13 985 654	14 596 103	+ 4%
	kg CO <sub>2</sub> -eq/Pkm	0.129	0.130	+ 1%
	g CO <sub>2</sub> -eq/100Fzg-km	153.7	153.9	+ 0.2%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge <sup>3/6</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq	690 056	634 984	- 8%
<b>Treibhausgas-Emissionen Total</b>	<b>kg CO<sub>2</sub>-eq</b>	<b>18 454 352</b>	<b>18 505 358</b>	<b>+ 0.3%</b>

<sup>1</sup> Stromverbrauch: Quelle CO<sub>2</sub>-Umrechnungsfaktor: ewz Stadt Zürich (entspricht GRI G4 Scope 3); inkl. Photovoltaik

<sup>2</sup> Die Masseinheit CO<sub>2</sub>-eq (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) verdeutlicht das Treibhausgaspotential einer chemischen Verbindung. Als Vergleichswert dient Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>). Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ermöglicht einen Vergleich zwischen den dargestellten Umweltkennzahlen, da sowohl die spezifisch verbrauchte Menge als auch die ökologische Qualität des Energieträgers (Strom-, Wärmeenergie, Treibstoff) mitberücksichtigt wird

<sup>3</sup> Wärme- / Treibstoffverbrauch: Quelle CO<sub>2</sub>-Umrechnungsfaktor ESU-Service: «Primärenergiefaktoren von Energiesystemen (18.12.2008); Auftrag Hochbauamt Stadt Zürich; Datensätze aus ecoinvent v2.01» (entspricht GRI G4 Scope 3). Wärmeverbrauch nicht Heizgradtag korrigiert, mit «Haltestellen, Biletautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen»

<sup>4</sup> Tram, inkl. Trolleybus in Bezug auf Stromverbrauch (kWh)

<sup>5</sup> Treibstoffverbrauch Bus, ohne Transportbeauftragte und ohne Trolleybus-Dieselbetrieb

<sup>6</sup> PW, Lieferwagen, LKW, 2-Weg-LKW (Gleisreinigung), Baustellenfahrzeuge (Dumper)

#### Vergleich Fahrbetrieb Strom vs. Dieseltreibstoff (kWh/Pkm und CO<sub>2</sub>-eq/Pkm)

Bei der Betrachtung des Energieverbrauchs des Personenverkehrs zeigt sich, dass für den Transport einer Person mit den strombetriebenen Tram und Trolleybussen der Energieverbrauch pro Kilometer (kWh/Pkm) 2,8-mal geringer ist, als mit dem Dieselbus.

Die Treibhausgas-Emissionen pro Personenkilometer (CO<sub>2</sub>-eq/Pkm) von Tram und Trolleybus sind sogar rund 90-mal tiefer als die Emissionen des Dieselbusses.

#### Begründung

Gemäss Stadtratsbeschluss beschaffen die VBZ die Stromqualität «ewz naturpower». Das Produkt enthält mehrheitlich Strom aus «naturemade basic» zertifizierten Wasserkraftwerken mit einem Anteil Ökostrom aus «naturemade star» zertifizierten Wind- und Biomasseanlagen. Im Vergleich mit dem CH-Strommix sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des ewz-Produktes rund 15-mal geringer. Diese nachhaltig hohe, ökologische Qualität des ewz Stroms wirkt sich zusätzlich positiv aus gegenüber dem fossilen Treibstoff (Diesel).

#### Vergleich Öffentlicher Verkehr vs. Privatfahrzeuge (Treibhausgas-Emissionen)

Die durchschnittlichen Treibhausgas-Emissionen von Personewagen liegen in der Schweiz bei etwa 0.155 kg pro Kilometer. Also deutlich höher als die Emissionen einer beförderten Person mit Tram und Bus.

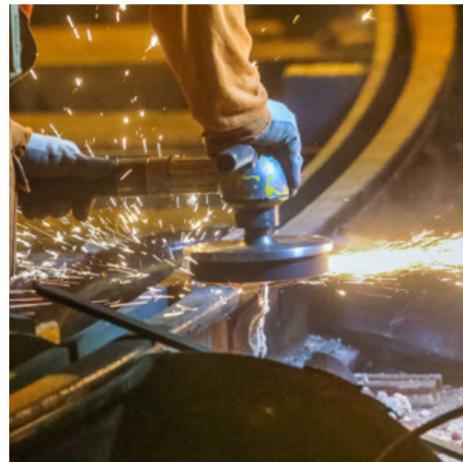


Die wichtigsten Zahlen und Fakten im Überblick.



vbzonline .ch

Das Stadtmagazin der VBZ gibt Einblicke in die Mobilität und einen grün-urbanen Lebensstil.



### Schmelzen, verbinden, zusammenbringen

Seit bald zwei Jahren laufen die Bauarbeiten zur Tramverbindung Hardbrücke, damit die Linie 8 im Dezember 2017 nach Zürich-West verlängert werden kann. An allen Ecken und Enden sprühen die Funken, Gleise werden eingepasst, neue Rampen und Plätze entstehen. Wir zeigen Impressionen der Arbeiten – heute zum Stossschweissen am Knoten Hardplatz bei der Rampe Hardbrücke.

> mehr dazu [hier](#)



### Wartedächer für alle

Baustellen gehören zum Sommer dazu. Das ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll – nicht nur wegen der warmen Temperaturen, sondern auch weil in den Sommerferien bekanntlich weniger Fahrgäste unterwegs sind, die durch die Baustellen beeinträchtigt sind. Im Sommer 2017 stehen Umbauarbeiten und Gleiserneuerungen am Central an.

> mehr dazu [hier](#)



### Hier fährt die Zukunft

Das Energiemanagement des «SwissTrolley plus» – dem modernsten Trolleybus der VBZ mit Hochleistungs-Traktionsbatterie – wurde von der ETH Zürich entwickelt. Im Interview erklären Dr. Philipp Elbert und Andreas Ritter, was das Besondere an diesem Bus ist und wie dieser selbst lernen kann.

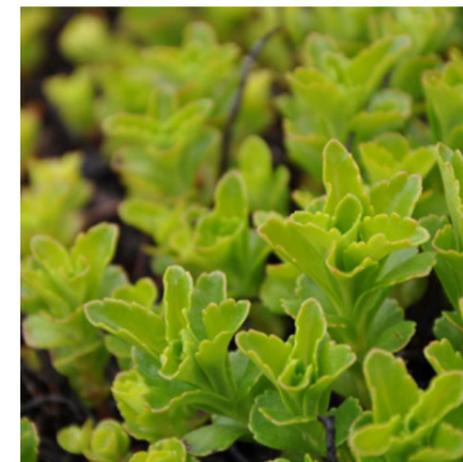
> mehr dazu [hier](#)



### Leere Busse in den Stosszeiten

Sie fahren fürs Leben gern Bus und Tram, dennoch müssen Sie ob den VBZ manchmal die Stirn runzeln oder gar den Kopf schütteln? Dann sind Sie in bester Gesellschaft! Fast täglich erreichen uns spannende, kuriose und häufig berechtigte Fragen zum öffentlichen Verkehr. Deshalb haben wir die Serie «Händ Sie gwüsst...?» lanciert. In dieser Serie versuchen wir zu beantworten, was unseren Fahrgästen unter den Nägeln brennt. Heute lautet die Frage: Wieso folgt kurz auf meinen verspäteten, vollen ein sozusagen leerer Bus?

> mehr dazu [hier](#)



### VBZ-Grün

Im Februar wurde das Umweltmanagementsystem der Verkehrsbetriebe Zürich zertifiziert. Was bedeutet diese Auszeichnung? Und wie geht es nun weiter? Wir liefern die Antworten.

> mehr dazu [hier](#)



### «Diese Strasse hat mich politisiert»

Die Rosengarten-Strasse hat eine lange Geschichte und ist seit 40 Jahren eigentlich ein Provisorium. Rund 56'000 Autos und Lastwagen verkehren darauf, Tag für Tag. Sie ist damit eine der meist befahrenen Strassen der ganzen Schweiz. Nun ist eine Lösung in Sicht. Mehr dazu von Stadtrat Andres Türler im Interview mit Hannes Hug.

> mehr dazu [hier](#)



### «Endlich können wir die neuen Trams bestellen»

Die Bestellung von 70 neuen Flexity-Trams von Bombardier Transportation ist vertraglich besiegelt. Ein Interview mit VBZ-Direktor Dr. Guido Schoch.

> mehr dazu [hier](#)

Der ZVV richtete einen Qualitätsbonus von 1 951 107 Franken aus.

## Finanzteil

Aufgrund der im Transportvertrag für die Fahrplanperiode 2016/2017 vereinbarten und nachkalkulierten Leistungen entschädigte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Verkehrsbetriebe (VBZ) für das Jahr 2016 mit 519 235 263.90 Franken.

Bei einem Betriebsaufwand in der Höhe von 516 123 311.39 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 3 111 952.51 Franken. Davon musste die gesetzliche Reserve (PBG Art. 36, Spartenergebnis abgeltungsberechtigter Regionalverkehr) geäuft werden. Das positive Spartenergebnis betrug 2 513 815.00 Franken. Somit wurden als Unternehmensgewinn 598 137.51 Franken der freien Spezialreserve zugewiesen (Einlage in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung).

Des Weiteren richtete der ZVV im Berichtsjahr für das Jahr 2016 entsprechend dem Ergebnis aus der Messung der Servicequalität MSQ einen Bonus im Betrag von 1 951 107 Franken aus. Per Ende 2016 ergaben sich bei den Reserven folgende Änderungen:

Reserven 2016	Beträge in CHF
<b>Gebundene Spezialreserve</b>	<b>1 951 107.00</b>
Einlage Bonuszahlungen 2016 Qualitätsmanagement	1 951 107.00
<b>Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36</b>	<b>2 513 815.00</b>
Linienerechnung 2015 (Gewinn)	2 513 815.00
<b>Freie Spezialreserve</b>	<b>39 516.01</b>
Unternehmensüberschuss 2016	598 137.51
Auflösung Rückstellung	1 000 000.00
Entnahme für eigenfinanzierte Projekte	- 1 558 621.50

## Linienfolgeergebnis 2015 Regionalverkehr PBG Art. 36

Nach Vorliegen der Linienerechnung 2015 ist das Ergebnis der abgeltungsberechtigten Linien der VBZ in der Rechnung 2016 zu berücksichtigen. Für die VBZ beläuft sich der Betrag über alle RPK Linien auf 2 513 815 Franken (Gewinn). Gemäss Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr (BAV) ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen.

## Aufwand

### Personalaufwand

Die ausbezahlten Besoldungen für Festangestellte, Mietpersonal sowie Lernende entsprachen im Jahresmittel 2396,3 Stellenwerten (Vorjahr 2394,9 Leistungseinheiten entsprechend den Personalkosten umgerechnet). Die Lohnskala blieb gegenüber dem Stand 1.4.2012 unverändert. Entsprechend der städtischen Lohnentwicklungs-Matrix wurden die Löhne der Mitarbeitenden ab 1. April 2016 individuell angepasst; abhängig von der Lage in einem der fünf Teillohnblätter, der aktuellen nutzbaren Erfahrung sowie von Leistung und Verhalten. Die Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals lagen deshalb rund 1,43 Mio. Franken über den Löhnen des Vorjahrs. Auch für Treueprämien wurden rund 0,2 Mio. Franken mehr ausbezahlt. Die Arbeitgeberzuschüsse für AHV/IV/EO/ALV, Berufliche Vorsorge und Unfallversicherung basierten auf den geltenden Beitrags-/Prämiensätzen. Infolge geringerer vorzeitiger Pensionierungen reduzierten sich die Arbeitgeberbeiträge für Überbrückungszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um rund 1,0 Mio. Franken. Die Abgrenzungen für ausstehende Ferien-/Zeitguthaben des Personals wurden um rund 0,5 Mio. Franken erhöht. Im Vorjahr konnten auf diesem Konto rund 1,4 Mio. Franken aufgelöst werden. Die Kosten für Temporärpersonal verringerten sich marginal um 0,05 Mio. Franken. Die Sachausgaben für das Personal lagen rund 0,37 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Gesamthaft erhöhte sich der Personalaufwand um 0,5 Prozent.

### Sachaufwand

Der Sachaufwand stieg gegenüber 2015 um knapp 1,3 Prozent an. Der grösste Posten war die Erhöhung des Aufwands für Drittaufträge um 4,3 Mio. Franken. Grund dafür war, dass 2016 in der Zentralwerkstatt nach dem Rückgang im 2015 wieder vermehrt Aufträge für Dritte angenommen wurden, welche sich auch in den Erträgen für Lieferungen und Leistungen Dritte ganz deutlich zeigt. Den Entschädigungen an Transport-

beauftragte (+6,83 Prozent oder knapp 1,7 Mio. Franken) liegen das Fahrplanangebot des Zürcher Verkehrsverbundes sowie die Basiskalkulationen zugrunde. Die Raumkosten veränderten sich gegenüber den Vorjahr nur marginal (+0,08 Prozent). Bei den Betriebskosten konnte der Aufwand um knapp 2 Prozent gesenkt werden. Dasselbe gilt für die Fahrzeugkosten, nach einer Zunahme im 2015 konnten die Ausgaben im 2016 von 44,5 Mio. Franken um 2,7 Prozent auf 43,2 Mio. Franken gesenkt werden. Die grösste Kostenreduktion konnte bei den Versicherungskosten erzielt werden. Aufgrund neu verhandelter Versicherungen sanken die Ausgaben von 5,3 Mio. Franken um 44,7 Prozent auf knappe 3,0 Mio. Franken.

#### Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten

Nicht alle Projekte mit Substanzerhaltungscharakter konnten planungsgemäss ausgeführt werden.

#### Kapitalkosten

Die Abschreibungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent. Im 2016 wurde mit dem ZVV eine Sonderabschreibung (Verkürzung der Nutzungsdauer von alten Haltestellen- und Fahrleitungsanlagen) von rund 7,5 Mio. Franken vereinbart. Dies bewirkt in Zukunft weniger Restbuchwertabschreibungen in diesen Bereichen. Die Zusatzkosten wurden vom ZVV vollumfänglich über die Nachkalkulation entschädigt. Gegenüber dem Vorjahr war der Sonderabschreiber rund 3,0 Mio. Franken tiefer. Es wurde zudem Anlagen-Restbuchwerte von rund 1,4 Mio. Franken ausgebucht (zwei Gleisanlagen 1,2 Mio. Franken, Brandschaden Neoplan-Bus 0,2 Mio. Franken). Diese Werte wurden ebenfalls beim Jahresabschluss nachkalkuliert. Zusätzliche Abschreibungsmittel beanspruchten die Bereinigung von Lagerartikel in der Höhe von 1,2 Mio. Franken.

Die Schuld an die Stadtkasse betrug per 31. Dezember 2016: 764,2 Mio. Franken (Vorjahr 805,2 Mio. Franken).

## Ertrag

#### Erträge

Die Nebenerträge lagen mit 77,6 Mio. Franken um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 76,05 Mio. Franken. Dem massiven Zuwachs bei den Lieferungen und Leistungen für Dritte von 6,07 Mio. Franken und den leicht höheren Rückerstattung für Treibstoffzöllen stehen Rückgänge bei Pacht und Miete (– 6,5 Prozent), Betriebsbesorgungen für Dritte (– 4,3 Prozent), ein tieferer Finanzertrag (– 44,9 Prozent) sowie bei den übrigen Erträgen vor allem ein erneuter Rückgang bei den Entschädigungen aus Personen-/Sachschäden um 1,4 Mio. Franken gegenüber.

Der Finanzertrag basiert auf der Verzinsung der Rückstellungen aus der Finanzierung nach §25 PVG durch die Stadt Zürich zu 0,25 Prozent.

#### Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich nach der Reduktion im Vorjahr (– 44,15 Mio. Franken) um 4,78 Mio. Franken leicht erhöht.

Die Hochbauten sind bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt neu mit 527,3 Mio. Franken und die übrigen Sachanlagen mit 1 710,0 Mio. Franken bei der Privatassekuranz versichert.

Der Buchwert der Anlagenrechnung (ohne Unvollendete Bauten) reduzierte sich um 46,0 Mio. Franken. Anlagenzugängen von netto 28,0 Mio. Franken stehen Anlagengänge von 17,3 Mio. Franken infolge Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen gegenüber. Der ordentliche Abschreibungsbedarf betrug 74,0 Mio. Franken. Betriebsbedingt wurden der Abschreibungsrechnung 17,3 Mio. Franken aus Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen entnommen. Auf den 31. Dezember waren Bauprojekte in Höhe von 160,2 Mio. Franken (Vorjahr 116,8 Mio. Franken) unvollendet.

Guthaben aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,3 Mio. Franken. In den Sonstigen Forderungen ist das Guthaben aus zwei LCC- Abrechnung über 1,6 Mio. Franken enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Waren-/Materiallager eine Zunahme um 0,4 Mio. Franken. Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten ausstehende Unfallgelder, Rückerstattungen Oberzolldirektion, Vorauszahlungen betreffend das Rechnungsjahr 2017 sowie die Abgrenzung von Drittaufträgen.

Die Schuld an die Stadtkasse mit Stichtag 31. Dezember lag mit 764,2 Mio. Franken um 41,0 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Gemäss Transportvertrag mit dem Zürcher Verkehrsverbund wurde vom Betriebsüberschuss über 3 111 952.51 Franken der Betrag von 598 137.51 Franken der Freien Spezialreserve und 2 513 815.00 Franken der Einlage Gewinn Linienerechnung in Reserve, gemäss PBG Art. 36 Richtlinie des BAV, über eine reine Bilanztransaktion durch Erhöhung der gebundenen Reserven zugewiesen. Der Bonus aus der Messung der Servicequalität MSQ von 1 951 107.00 Franken wurde der Gebundenen Reserve zugewiesen. Für die Auszahlung des Bonus an die VBZ Mitarbeiter im Juni 2016 wurden diesen Reserven der Betrag von 585 300 Franken entnommen.

Im Berichtsjahr wurde zugunsten der freien Spezialreserve eine alte Rückstellung von 1,0 Mio. Franken für das Tramtunnel Schwammendingen (auf Empfehlung der Finanzkontrolle und in Absprache mit der Finanzverwaltung Stadt Zürich) aufgelöst. Für aus Eigenmittel finanzierte Projekte wurden im gleichen Zeitraum für den Convenience Store 0,6 Mio. Franken und für das Projekt «Swisstrolley plus» 0,9 Mio. Franken den freien Spezialreserven entnommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten beliefen sich per Ende Jahr auf 290,1 Mio. Franken. Die ausstehenden Lieferantenverbindlichkeiten lagen rund 3,4 Mio. Franken unter

dem Vorjahr. Bis Ende 2016 sind von Bund und Kanton Zürich für pendente Objekte gesamthaft 143,6 Mio. Franken geleistet worden.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten bilanzierte Ruhetage sowie Ferien-, Überzeit- und weitere Guthaben des Personals (7,08 Mio. Franken per 31.12.16).

Weiter sind in den Rechnungsabgrenzungen verschiedene ausstehende Lieferantenrechnungen (Aufwand 2016), Abgrenzungen von fakturieren Drittaufträgen (Ertrag 2017) enthalten.

#### Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr/BAV

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 9. Mai 2017 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Finanzkontrolle der Stadt Zürich.

## Jahresrechnung

<b>Aufwand</b> (Beträge in CHF)	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichung in %
<b>Personalaufwand</b>	<b>284 911 613.47</b>	<b>283 483 780.55</b>	<b>+ 0.5</b>
Löhne	208 236 254.30	209 151 548.60	- 0.4
Ueberzeitenschädigungen	466 836.40	388 720.10	+ 20.1
Zulagen	17 532 970.60	16 580 707.55	+ 5.7
Sozialleistungen	54 535 072.55	54 953 382.55	- 0.8
Personalnebenkosten	8 130 418.15	8 345 676.11	- 2.6
Rückerstattungen Sozialversicherungen	- 5 541 437.73	- 5 702 096.83	- 2.8
Mietpersonal	1 095 471.20	1 146 461.47	- 4.4
Rückstellungen Personalkosten	456 028.00	- 1 380 619.00	- 133.0
<b>Sachaufwand</b>	<b>127 667 457.51</b>	<b>126 008 136.35</b>	<b>+ 1.3</b>
Raumkosten	5 726 225.63	5 721 912.03	+ 0.1
Betriebskosten	21 371 670.35	21 804 020.57	- 2.0
Fahrzeugkosten	43 245 461.87	44 448 400.64	- 2.7
Versicherungskosten	2 956 519.57	5 344 926.38	- 44.7
Büro- und Verwaltungskosten	20 790 871.17	21 131 455.43	- 1.6
Aufwand für Drittaufträge	7 118 225.46	2 790 348.34	+ 155.1
Entschädigungen Transportbeauftragte	26 458 483.46	24 767 072.96	+ 6.8
<b>Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten</b>	<b>12 608 840.99</b>	<b>8 925 464.43</b>	<b>+ 41.3</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>75 091 913.13</b>	<b>78 534 867.08</b>	<b>- 4.4</b>
<b>Zinsen/Finanzaufwand</b>	<b>15 843 486.29</b>	<b>19 500 737.90</b>	<b>- 18.8</b>
Betriebsaufwand	516 123 311.39	516 452 986.31	- 0.1
<b>Ablieferungen an Zürcher Verkehrsverbund</b>	<b>77 624 321.89</b>	<b>76 048 639.60</b>	<b>+ 2.1</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>593 747 633.28</b>	<b>592 501 625.91</b>	<b>+ 0.2</b>
<b>Betriebserfolg (siehe Erfolgsrechnung)</b>	<b>- 3 111 952.51</b>	<b>- 2 883 574.89</b>	<b>+ 7.9</b>
	<b>596 859 585.79</b>	<b>595 385 200.80</b>	<b>+ 0.2</b>

<b>Ertrag</b> (Beträge in CHF)	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichung in %
<b>Nebenertrag</b>	<b>- 77 624 321.89</b>	<b>- 76 048 639.60</b>	<b>+ 2.1</b>
Beiträge der öffentlichen Hand/Privater			
Treibstoffzollrückerstattung Transportbeauftragte	- 1 233 191.70	- 1 197 434.30	+ 3.0
Mieterträge Liegenschaften/Anlagen	- 6 834 101.96	- 7 598 399.24	- 10.1
Mieterträge Fahrzeuge	-	-	+ 0.0
Werbeträger	- 15 993 252.60	- 16 747 346.45	- 4.5
Diverse Mieten	- 603 760.00	- 645 939.95	- 6.5
Infrastrukturbenutzungsgebühren	- 730 289.00	- 752 656.00	- 3.0
Betriebsbesorgungen	- 14 211 996.00	- 14 440 644.00	- 1.6
Lieferungen und Leistungen für Dritte	- 20 545 566.03	- 15 311 416.47	+ 34.2
<b>Eigenleistungen für Anlagen und Lagerrechnung</b>			
Lagerrechnung	- 11 211 771.89	- 11 309 953.45	- 0.9
Extrafahrten	- 1 057 031.28	- 879 647.06	+ 20.2
Entschädigungen aus Personen-/Sachschäden	- 3 523 004.88	- 4 952 270.20	- 28.9
Verkäufe	- 820 474.86	- 885 626.02	- 7.4
Uebrigere Dienstleistungen/Einnahmen	- 623 527.52	- 898 746.95	- 30.6
Finanzertrag	- 236 354.17	- 428 559.51	- 44.8
<b>Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes</b>	<b>- 519 235 263.90</b>	<b>- 519 336 561.20</b>	<b>- 0.0</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>- 596 859 585.79</b>	<b>- 595 385 200.80</b>	<b>+ 0.2</b>

**Betriebserfolgsrechnung** (Beträge in CHF)

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Ertrag	- 596 859 585.79	- 595 385 200.80
Aufwand	593 747 633.28	592 501 625.91
<b>Ertragsüberschuss (Bilanzgewinn)</b>	<b>- 3 111 952.51</b>	<b>- 2 883 574.89</b>
Einlage in Freie Spezialreserve	- 598 137.51	- 923 073.89
<b>Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag</b>		
<b>ZVV Bonus Qualitätsmanagement</b>		
Bonus ZVV Qualitätsmanagement	- 1 951 107.00	- 1 173 253.00
Einlage Gebundene Spezialreserve (Bonus ZVV)	1 951 107.00	1 173 253.00
<b>Projekte über Freie Spezialreserven finanziert</b>		
Entnahme Freie Spezialreserve	- 1 558 621.50	- 176 563.97
Eigenfinanzierte Projekte	1 558 621.50	176 563.97
<b>Auflösung Rückstellung</b>		
Auflösung Rückstellung	- 1 000 000.00	- 1 000 000.00
Einlage in Spezialreserve	1 000 000.00	1 000 000.00
<b>Einlage in Rückstellung Busgeschäft MAN</b>		
Kauf und Ertrag Aufwertung	-	- 3 060 000.00
Aufwertung in Reserve	-	3 060 000.00
<b>Linienerefolgsrechnung Regionalverkehr PBG Art. 36</b>		
Einlage Gewinn Linienerefolgsrechnung 2015 in Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36*	2 513 815.00*	1 960 501.00
Entnahme Linienerefolgsrechnung 2014 aus w Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36		923 073.89**
Einlage Verlust Linienerefolgsrechnung 2014 in Gebundene Spezialreserve**		- 923 073.89**
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>- 4 509 728.50</b>	
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>7 023 543.50</b>	
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>- 598 137.51</b>	

\* gemäss Vorgabe BAV ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen  
 \*\* gemäss Vorgabe BAV ist der Verlust über eine reine Bilanztransaktion abzuwickeln

**Bilanz**

**Aktiven** (Beträge in CHF)

	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichung in CHF
Anlagevermögen			
<b>Sachanlagen</b>	<b>1 094 533 442.00</b>	<b>1 097 237 413.00</b>	<b>- 2 703 971.00</b>
Anlagenrechnung	934 324 025.00	980 357 413.00	- 46 033 388.00
Buchwert Tiefbauten	296 411 282.00	295 756 556.00	654 726.00
Tiefbauten (Geleiseanlagen, Fahrbahn)	381 289 702.00	374 194 702.00	7 095 000.00
Abschreibungsrechnung	- 84 878 420.00	- 78 438 146.00	- 6 440 274.00
Buchwert Hochbauten	170 327 554.00	178 328 422.00	- 8 000 868.00
Hochbauten (Liegenschaften)	283 618 287.00	284 961 287.00	- 1 343 000.00
Abschreibungsrechnung	- 113 290 733.00	- 106 632 865.00	- 6 657 868.00
Buchwert Fahrzeuge	382 314 726.00	414 532 360.00	- 32 217 634.00
Fahrzeuge	904 435 888.00	906 086 984.00	- 1 651 096.00
Abschreibungsrechnung	- 522 121 162.00	- 491 554 624.00	- 30 566 538.00
Buchwert Mobilien	85 270 463.00	91 740 075.00	- 6 469 612.00
Mobilien	197 911 810.00	191 236 810.00	6 675 000.00
Abschreibungsrechnung	- 112 641 347.00	- 99 496 735.00	- 13 144 612.00
Anlagen in Bau (unvollendete Bauten)	160 209 417.00	116 880 000.00	43 329 417.00
Tiefbauten	149 617 817.00	103 020 000.00	46 597 817.00
Hochbauten	8 510 000.00	8 000 000.00	510 000.00
Fahrzeuge			
Mobilien	2 081 600.00	5 860 000.00	- 3 778 400.00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>10 001.00</b>	<b>10 001.00</b>	
Beteiligungen	10 001.00	10 001.00	
Umlaufvermögen			
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>66 631.15</b>	<b>22 520.50</b>	<b>44 110.65</b>
Kasse	66 631.15	22 520.50	44 110.65
<b>Wertbestände (Gutscheine)</b>	<b>75 850.00</b>	<b>70 200.00</b>	<b>5 650.00</b>
<b>Guthaben aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>13 227 764.43</b>	<b>12 851 415.02</b>	<b>376 349.41</b>
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>1 800 154.06</b>	<b>846 467.30</b>	<b>953 686.76</b>
Diverse Guthaben	1 791 379.55	839 242.75	952 136.80
Uebrigere Debitorenguthaben	8 774.51	7 224.55	1 549.96
<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>44 485 540.62</b>	<b>44 081 138.83</b>	<b>404 401.79</b>
Vorräte	42 817 982.82	42 466 808.46	351 174.36
Halbfabrikate/Angefangene Arbeiten	1 667 557.80	1 614 330.37	53 227.43
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>8 277 140.72</b>	<b>2 576 195.41</b>	<b>5 700 945.31</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 162 476 523.98</b>	<b>1 157 695 351.06</b>	<b>4 781 172.92</b>

**Passiven** (Beträge in CHF)

	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Abweichung in CHF
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Reserven*</b>	<b>- 91 389 529.18</b>	<b>- 87 470 391.17</b>	<b>- 3 919 138.01</b>
Gebundene Spezialreserve	- 59 303 201.07	- 57 937 394.07	- 1 365 807.00
Freie Spezialreserve	- 29 460 278.11	- 29 420 762.10	- 39 516.01
Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	- 2 626 050.00	- 112 235.00	- 2 513 815.00
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Schuld an die Stadtkasse</b>	<b>- 764 198 802.25</b>	<b>- 805 226 933.57</b>	<b>41 028 131.32</b>
<b>Langfristige Darlehen</b>	<b>- 231 843.00<sup>1</sup></b>	<b>- 231 843.00</b>	
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar	231 843.00	231 843.00	
<b>Rückstellungen</b>	<b>- 6 376 646.22</b>	<b>- 7 850 686.95</b>	<b>1 474 040.73</b>
Rückstellung nicht versicherte Risiken			
Diverse Rückstellungen		-1 000 000.00	1 000 000.00
Rückstellung Busgeschäft MAN	- 2 741 974.47	-2 952 281.31	210 306.84
Rückstellung Schadstoffe	- 3 634 671.75	-3 898 405.64	263 733.89
<b>Verbindlichkeiten aus LCC-/SSV-Abrechnungen</b>	<b>- 74 692.14</b>	<b>- 811 043.79</b>	<b>736 351.65</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>- 290 883 076.99</b>	<b>- 246 003 612.80</b>	<b>- 44 879 464.19</b>
Lieferanten	- 17 221 700.88	- 20 626 866.30	3 405 165.42
Uebrig kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	- 35 280.85	- 16 018.50	- 19 262.35
Kauttionen/Depotgelder	- 23 150.00	- 17 100.00	- 6 050.00
Zürcher Verkehrsverbund, Abgrenzung Leistungsentgelt	- 130 000 000.00	- 130 000 000.00	
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand (pendente Objekte) gemäss Anhang	- 143 602 945.26 <sup>2</sup>	- 95 343 628.00	- 48 259 317.26
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>- 9 321 934.20</b>	<b>- 10 100 839.78</b>	<b>778 905.58</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>- 1 162 476 523.98</b>	<b>1 157 695 351.06</b>	<b>- 4 781 172.92</b>

<sup>1/2</sup> siehe Anhang Bilanz

\* Reserven (Veränderungen)

<b>Einlage Freie Spezialreserve</b>	<b>- 1 598 137.51</b>	<b>- 1 923 073.89</b>
Unternehmenserfolg (2016) / Betriebserfolg (2015)	- 598 137.51	- 923 073.89
Auflösung Rückstellung	- 1 000 000.00	- 1 000 000.00
<b>Entnahme Freie Spezialreserve</b>	<b>- 1 558 621.50</b>	<b>- 176 563.97</b>
Projekte über Freie Spezialreserve finanziert (Eigenfinanziert)	- 1 558 621.50	- 176 563.97
<b>Einlage Gebundene Spezialreserve</b>	<b>- 1 951 107.00</b>	<b>- 3 133 754.00</b>
Bonus ZVV für Qualitätsmanagement	- 1 951 107.00	- 1 173 253.00
Gewinn Linienerfolgsrechnung 2014 Regionalverkehr PBG Art. 36		- 1 960 501.00
<b>Einlage Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36</b>	<b>- 2 513 815.00</b>	
Gewinn Linienerfolgsrechnung 2015 Regionalverkehr PBG Art. 36	- 2 513 815.00	
<b>Einlage Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36</b>		<b>1 960 501.00</b>
Gewinn Linienerfolgsrechnung 2014 Regionalverkehr PBG Art. 36		1 960 501.00

**Anhang zur Bilanz**

(Beträge in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
<b>Brandversicherungswerte</b>		
Hochbauten	527.3	529.9
Uebrig Sachanlagen	1 710.0	1 446.1
<b>Betriebshaftpflichtversicherung</b>		
Personen- und Sachschäden pro Ereignis	100.0	100.0
<b>EDV-Versicherung</b>		
Datenausfall-Versicherung	18.0	18.0
<b>Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung</b>		
Bus- und Dienstfahrzeuge	100.0	100.0
<b>Sachversicherung</b>		
Sach- und Elementarschaden im Rahmen der städtischen Versicherungspolice	200.0	200.0
	CHF	CHF
<b>1. Vereinbarung Art. 56 EBG vom 16.11.2004</b>		
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar Knoten Airgate		231 843
<b>Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand</b>		
		<b>143 602 945</b>
<b>Pendentes, unvollendetes Projekt</b>		
Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ)		
<b>Tram Zürich-West</b>		
Bund (Akontozahlungen)	58 700 000	
Kanton Zürich (Akontozahlungen)	36 643 628	<b>95 343 628</b>
<b>Provisorische Abrechnung</b>		
Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ)		
Fahrleitungsprojekte ZVV		151 500
<b>Tramverbindung Hardbrücke</b>		
Bund	15 449 808	
Kanton Zürich	32 658 009	<b>48 107 817</b>

**Eventualverpflichtung per 31.12.2016**

Solidarhaftung der Verkehrsbetriebe Zürich innerhalb der Mehrwertsteuergruppe des Zürcher Verkehrsverbundes für Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung

**Leistungsentgelt Verkehrsverbund**

**(Abgeltung Verkehrsbetriebe Zürich für das Fahrplanjahr 2016; Angebotsvereinbarung 0346/5)**

Für die abgeltungsberechtigten Linien der Verkehrsbetriebe Zürich wurde am 17. Oktober eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 8 473 593 (Bundesanteil CHF 2 834 416 und Kantonsanteil CHF 5 639 177) vor, welche den Verkehrsbetrieben Zürich über das Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes bereits im 2016 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gemäss Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2017 erfolgen.

Verkehrsbetriebe Zürich  
Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich  
Telefon 044 411 41 11

[www.vbz.ch](http://www.vbz.ch)

